

Schmerz 2015 · 29:252–253
DOI 10.1007/s00482-014-1522-y
© Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
2015
Published by Springer-Verlag –
Berlin Heidelberg
all rights reserved 20145



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.
(vormals DGSS)

Bundesgeschäftsstelle
Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin
Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9
info@dgss.org www.dgss.org

Geschäftsführer
Thomas Isenberg, isenberg@dgss.org

President's Corner

Liebe Mitglieder der Deutschen Schmerzgesellschaft, liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit der aktuellen President's Corner möchte ich Ihnen – diesmal etwas verkürzt – einige Highlights der momentanen Aktivitäten der Deutschen Schmerzgesellschaft illustrieren.

Aktionstag gegen den Schmerz

Der Aktionstag gegen den Schmerz (2. Juni 2015) steht vor der Tür. Gemeinsam mit mehreren Hundert Aktiven finden auch in diesem Jahr wieder eine Patientenhotline sowie Dutzende von regionalen Veranstaltungen, Tage der offenen Tür, Vorträge oder auch regionale Presseaktivitäten statt. Unser Aktionstagspaket steht auch Ihnen zur Verfügung: Melden Sie sich noch gerne in unserer Bundesgeschäftsstelle (<http://www.dgss.org/die-gesellschaft/bundesgeschaeftsstelle/>) an! Erstmals in diesem Jahr beteiligen sich auch der Deutsche Pflegerat sowie der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) mit für die Pflegeeinrichtungen spezifischen Aktionen und Themen, auch die Apothekerschaft hat ihr Engagement bundesweit ausgeweitet. Darauf sind wir stolz und froh, denn unser gemeinsames Ziel ist es, die Situation der Schmerzversorgung zu verbessern und Öffentlichkeit für unser Anliegen zu schaffen.

Schmerzmanagement in der Pflege

Und lassen Sie mich anerkennend sagen: Das beharrliche Engage-

ment unserer Mitglieder in ihren jeweiligen Bereichen trägt Früchte auch in den einzelnen Fachdisziplinen und Professionen.

Erwähnen möchte ich an dieser Stelle die jüngst öffentlich vorgestellte Evaluation des neuen „Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen“ (<http://www.dnqp.de/38089.html>). Der Expertenstandard ist sowohl für stationäre Pflegeeinrichtungen als auch in der ambulanten Pflege sowie im Krankenhausbereich praktikabel und nützlich, und wo er angewandt wird ist die Versorgungslage auch vom Ergebnis her wesentlich besser, so das Fazit der Evaluierungskonferenz (Abb. 1) des Deutschen Netzwerk Qualität in der Pflege (DNQP) in Berlin. Ein entsprechender ausführlicher Bericht zu den Ergebnissen der modellhaften Implementierung erscheint im April 2015 und kann über die DNQP-Geschäftsstelle schriftlich angefordert werden. Jetzt kommt es drauf an, den Standard bundesweit in der Pflege bekanntzumachen. „Gemeinsam mit unseren Partnern unterstützen wir dies“, so Thomas Isenberg, Geschäftsführer der Deutschen Schmerzgesellschaft, der auf Einladung der Pflegeorganisationen erstmalig auf dem Deutschen Pflgetag (Abb. 2) die Deutsche Schmerzgesellschaft im Rahmen einer Plenarveranstaltung vertreten und schmerzpolitische Handlungsfelder darstellen konnte. Die mit Unterstützung auch der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. gegründete Fachgruppe Schmerz im DBfK tagte bereits im ersten Quartal 2015 in unserer Geschäftsstelle, gemein-



Abb. 1 ▲ Evaluierungskonferenz des Deutschen Netzwerk Qualität in der Pflege (DNQP) in Berlin: Expertenstandard verbessert Versorgung

sam wurden mehrere Kooperationsfelder auch für die nächsten Monate vereinbart.

Schmerzversorgung in den Kliniken

Auch an anderer Stelle zeigt sich ein zunehmendes politisches Interesse für unsere Tätigkeit. Ein

wichtiger Meilenstein war dabei das 1. Nationale Schmerzforum des letzten Jahres, am 17. September 2015 organisieren wir das 2. Nationale Schmerzforum in der Hauptstadt. Eines der Themen, die inzwischen auf Ebene der Gesundheitsministerkonferenz der Länder, aber auch



Abb. 2 ▲ Geschäftsführer Thomas Isenberg auf dem Deutschen Pflgetag



Abb. 3 ▲ Die Deutsche Schmerzgesellschaft unterstützt die Planung der Schmerzversorgung der Landeskrankehäuser

auf Landesebene direkt erörtert werden ist die Frage einer guten Schmerzversorgung in den Kliniken. Besonders interessiert ist hier das Land NRW, auf dessen Einladung hin die Deutsche Schmerzgesellschaft Details zur Umsetzung bzw. Ausgestaltung im Rahmen der Landeskrankehausplanung Mitte März 2015 in Düsseldorf beraten konnte. (Abb. 3).

Mein Fazit: Wichtig ist, dass wir in unseren Leitlinien und Kriterien klar formulieren, was fachlich unausweichlich nötig ist, da nur auf diesem Weg den jeweiligen Entscheidungsträgern deutlich wird, was die Notwendigkeiten einer qualitativ guten Schmerzversorgung in den Kliniken sind. Nur auf diesem Wege würde sich auch seitens der Landesplanung eine „Gerichtsfestigkeit“ ergeben, denn staatliche Planungen tangieren auch immer andere Rechte, wie etwa die Gewerbefreiheit des Betriebs eines Krankenhauses und entsprechende daraus ableitbare Verantwortlichkeiten. Deutlich wurde aber auch: Mit den Initiativen wie QUIPS und CERT-

KOM e. V. sind wir auf einem guten Weg, diesen werden wir auch noch mehr bei unseren Zielgruppen aus dem Kreis der Kostenträger und Kassen verdeutlichen. Und: Die bundesweite Debatte um die Neuordnung der Krankenhausplanung kann unserem Engagement ergänzend dienen, interessierte Landesministerien vorausgesetzt. Hier lohnt es sich auf jeden Fall, auf allen Ebenen den Dialog zu intensivieren!

Cannabinoide

Die Deutsche Schmerzgesellschaft hat sich auch in die aktuelle Debatte um den medizinischen Einsatz von Substanzen aus der Hanfpflanze, den sogenannten Cannabinoiden, eingeschaltet. Hierzu hat die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Frau Marlene Mortler, einen ersten Vorstoß gemacht, eine mögliche medizinische Verwendung von Cannabinoiden zu überprüfen. Aufgrund zahlreicher Anfragen aus Politik und Presse hat das Präsidium zusammen mit dem Beirat eine Presseerklärung abgegeben, in der sie sich für einen differenzierten therapeutischen Einsatz von Cannabinoiden ausspricht (<http://www.dgss.org/home/>). Dieses wurde flankiert von einem Interview des Präsidenten mit der Ärztezeitung. Das Präsidium will sich in Zukunft verstärkt zu aktuellen Gesundheitsthemen positionieren und dieses über die Medien kommunizieren, um die Wahrnehmung unserer Gesellschaft noch mehr zu erhöhen.

Satzungsreform

Noch ein Meilenstein steht in den nächsten Wochen an – die Umsetzung der auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossenen Satzungsreform. Knapp vor Redaktionsschluss dieser President's Corner erfolgte die Bestätigung der Eintragung der Satzungsänderungen durch das zuständige Vereinsregister. Nun kann es losgehen: „Mehr Stimme durch breitere Basis“ so unser Motto. Fachgesellschaften können jetzt direkt als Verbände Mitglied der Deut-

schen Schmerzgesellschaft werden. Gemeinsam sind wir stark – über diesen Schwerpunkt wird in den nächsten Wochen in einer Extra-Mitgliedermail berichtet. Freuen Sie sich schon heute gemeinsam mit uns auf diese Zukunft. Sicherlich haben wir auch Gelegenheit auf der einen oder anderen Tagung oder aber beim Deutschen Schmerzkongress (14.-17. Oktober 2015, Mannheim) oder aber im Rahmen der nächsten

Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft am 14. Oktober in Mannheim persönlich hierüber zu sprechen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Frühling 2015,

Ihr

Michael Schäfer
Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V.

